

3. 1778. (2)

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Kofina, Georg Puzel, Andreas Gelse, Martin Korte, Joseph Puzel, Anton Peinitz, Georg Kouschin, Martin Novak, Simon Kiegler, Anton Novak, Georg Mikol, Mathias Novak und Michael Novak, und ihren gleichfalls unbekannt Erben mittels gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben Franz Scheschart von Reifnitz die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1 vorkommenden Realität hattendes Sapposten, nämlich:

- a) Jener zu Gunsten des Mathias Kofina und Georg Puzel ob 60 fl., aus dem Schuldscheine ddo. 30. Mai mit 1. Juni 1792.
- b) Jener zu Gunsten des Andreas Gelse ob 10 fl. 29 kr., aus dem Schuldscheine ddo. et intab. 22. Febr. 1793.
- c) Jener zu Gunsten des Martin Korte ob 150 fl., aus dem Schuldbriefe ddo. et intab. 22. Febr. 1793.
- d) Jener zu Gunsten des Joseph Puzel ob 38 fl., aus dem Schuldbriefe ddo. et intab. 22. Febr. 1793.
- e) Jener zu Gunsten des Anton Peinitz ob 140 fl., aus dem Schuldbriefe ddo. et intab. 23. Febr. 1793.
- f) Jener zu Gunsten des Georg Kouschin ob 22 fl., aus dem Schuldbriefe ddo. et intab. 23. Febr. 1793.
- g) Jener zu Gunsten des Martin Novak ob 40 fl., aus dem Schuldbriefe ddo. et intab. 23. Febr. 1793.
- h) Jener zu Gunsten des Simon Kiegler ob 14 fl., aus dem Schuldbriefe ddo. et intab. 23. Febr. 1793.
- i) Jener zu Gunsten des Anton Novak ob 40 fl., aus dem Schuldbriefe ddo. et intab. 23. Febr. 1793.
- k) Jener zu Gunsten des Georg Mikol ob 36 fl., aus dem Schuldbriefe ddo. et intab. 23. Febr. 1793.
- l) Jener zu Gunsten des Mathias Novak ob 128 fl. 4 kr., aus dem Vergleiche ddo. et intab. 23. December 1806.
- m) Jener zu Gunsten des Michael Novak ob 140 fl., aus dem Vergleiche ddo. et intab. 1. März 1817, hiermit eingebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 8. November 1850 früh um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten und deren Rechtsnachfolger unbekannt ist, hat denselben auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Mathias Loger von Reifnitz als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angesprochene Rechtsache nach a. G. D. verhandelt werden wird.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe selbst mittheilen, oder sich auch selbst einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft zu machen und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten, widrigens sie sich die Folgen einer allfälligen Versäumung selbst zuzuschreiben haben.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz am 2. Sept. 1850.

3. 1786. (2)

E d i c t.

Nr. 240.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Weichselstein wird Joh. Suthi, unbekanntes Aufenthaltes, als gesetzlicher Erbe der zu Savenstein am 26. November 1849 verstorbenen Ursula Suthi, aufgefordert, binnen Einem Jahre von dem unten angefügten Tage gerechnet, sich bei dem Bezirksgerichte zu melden und seine Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit Jenen, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingeworfen werden würde.

Weichselstein am 5. August 1850.

3. 1777. (2)

E d i c t.

Nr. 2940.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sey über die Klage des Herrn Mathias Loger, wider den unbekannt wo befindlichen Carl Homann und dessen gleichfalls unbekanntes Rechtsnachfolger, wegen Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 63 vorkommenden Realität aus dem intabulirten Schuldscheine ddo. 3. August 1809 hattendes Forderung pr. 1300 fl. in Bancozetteln, nach

dem gesetzlichen Curse pr. 433 fl. 20 kr., die Verhandlungstagsatzung auf den 8. November 1850, früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet worden.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten und dessen Rechtsnachfolger unbekannt ist, hat denselben auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Martin Kitaine von Reifnitz als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angesprochene Rechtsache nach der a. g. Gerichtsordnung verhandelt werden wird. Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe selbst mittheilen, oder sich auch selbst einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten; widrigens sie sich die Folgen einer allfälligen Versäumung selbst zuzuschreiben haben.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz am 30. August 1850.

3. 1795. (2)

E d i c t.

Nr. 1417.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 9. März 1850 zu Oberebn Confr.-Nr. 1 verstorbenen Ganzhüblers Georg Kroat als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darbietung derselben am 23. October l. J., Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis hin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. K. Bezirks-Collegialgericht Gottschee, am 2. August 1850.

3. 1793. (2)

Bekanntmachung,

eine

von dem deutschen National-Vereine für Handel und Gewerbe

ausgeschriebene

Preisauflage

betreffend.

Der Zweck des deutschen National-Vereines für Handel und Gewerbe besteht in der Hebung der genannten beiden Branchen, in sich und den Bestrebungen des Auslandes gegenüber, wozu er laut §. 2 seiner Statuten folgende Mittel und Wege ergreift:

- 1) Fortwährende Beobachtung und Ermittlung des Zustandes und der Fortschritte der Gewerbe, des Handels und der Industrie im In- und Auslande;
- 2) genaue, sachverständige Prüfung und, nach Befinden, Einführung und Verbreitung nützlicher Erfindungen und Verbesserungen;
- 3) Erforschung günstiger und ungünstiger Handelsconjuncturen;
- 4) Erforschung vortheilhafter Abzugswege für die Erzeugnisse des deutschen Bodens und Gewerbes;
- 5) Ermittlung der besten Bezugsquellen aller Gegenstände für den Handel, sowie der Rohstoffe und Halbfabrikate für die Gewerbe;
- 6) thatsächliche Vermittlung des Absatzes inländischer Handels- und Industrie-Producte und des Bezuges der erforderlichen Waren, Rohstoffe und Halbfabrikate aus den besten Quellen;
- 7) Bildung und thatsächliche Beförderung von Associationen unter Fabrikanten und Handwerkern in dem, in dem vorstehenden Punkte bezeichneten Sinne;
- 8) Förderung der strengsten Reclität in Handel und Verkehr;
- 9) Anregung und Aufmunterung der Fabrikanten, Handwerker und Techniker, durch Prämien-Aussetzung für Erfindungen und Verbesserungen in allen Zweigen der Gewerbsamkeit;
- 10) gegenseitige Belehrung und Unterstützung durch Wort und That.

Obwohl nun der deutsche National-Verein für Handel und Gewerbe in seinen, nach reiflicher Beratung und Erwägung genehmigten Statuten die Mittel und Wege angegeben hat, mittelst deren er sich dem vorgestekten Ziele zu nähern gedenkt, so kann doch eine Sache von so hoher Wichtigkeit und von so schwieriger und verwickelter Gliederung nicht vielfach genug erwogen werden.

Das Directorium des deutschen National-Vereines für Handel und Gewerbe hat daher unter Zustimmung des Vereins-Ausschusses beschlossen, zu näherer Erwägung der Sache und um jeden möglichen Fehlgriff zu vermeiden, die nachfolgende Preisfrage zu stellen:

Welche Mittel und Wege muß der deutsche National-Verein für Handel und Gewerbe ergreifen, um Deutschlands industrielles und mercantiles Leben auf einen würdigen, das Wohl des Vaterlandes wahrhaft fördernden Standpunct zu erheben?

Die Bearbeiter der Aufgabe werden sich übrigens dem Gebiete der speciellen Politik so fern als möglich zu halten haben, da der Verein jede politische Tendenz von sich abweist und der Ansicht ist, daß Alles, was geschehen kann und soll, bei der jetzigen politischen Zerklüftung des deutschen Vaterlandes zunächst aus dem Volke selbst hervorgehen und von den politischen Verhältnissen unabhängig seyn muß.

Die eingehenden Abhandlungen müssen spätestens am **31. März 1851 in Leipzig beim Directorium des deutschen National-Vereines für Handel und Gewerbe** eingereicht werden, und können in deutscher, französischer oder englischer Sprache abgefaßt seyn. Jede Abhandlung muß an ihrer Spitze einen Wahlspruch tragen, und derselben der Name des Verfassers in einem versiegelten Zettel, mit demselben Motto bezeichnet, beigelegt werden. Nur Abhandlungen, bei denen diese Formularität genau beobachtet worden ist, werden zur Bewerbung zugelassen.

Die sämtlichen eingelaufenen Abhandlungen werden einer, in der am 11. Mai 1851 abzuhaltenden ordentlichen General-Versammlung des Vereines zu erwählenden Commission von sachverständigen Preisrichtern zur Prüfung übergeben, und die, als die beste erkannte mit einem Preise von

Ein Hundert Stück Louisd'or

belohnt werden. Der Name des Verfassers wird öffentlich bekannt gemacht. — Die gekrönte Preisschrift wird Eigenthum des Vereines, der es sich vorbehält, dieselbe entweder durch den Druck zu veröffentlichen, oder sonst davon den geeigneten Gebrauch zu machen. Die nicht gekrönten Abhandlungen können unter Angabe des Motto's und der Handschrift wieder zurück verlangt werden.

Die Statuten und sonstigen Druckschriften des Vereines, welche als Unterlagen bei der Preisschrift dienen dürften, können kostenfrei von dem unterzeichneten Directorium unmittelbar, oder auf Buchhändlerwege bezogen werden. *)

Leipzig den 30. August 1850.

Das Directorium des deutschen Nat.-Vereines für Handel u. Gewerbe.
von Canig, Reg.-Ref. und Adv., Morik Beyer, Prof. Friedr. Gottw. Spangenberg,
Vorsteher.

*) Auch können diejenigen, welche sich dem Vereine — der bereits gegen 3000 Mitglieder zählt — anschließen, oder sich dessen Vermittlung bedienen, oder aber als Bevollmächtigte oder Agenten für denselben wirken wollen, die Statuten und Berichte des Vereines kostenfrei auf demselben Wege erlangen.

Bei dieser Gelegenheit wird endlich die Vereinszeitung „**der Fortschritt, industrielle Zeitung für Handel und Gewerbe in Deutschland**“ dem Publikum bestens empfohlen.

3. 1807. (2) Nr. 5610.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach's wird dem Georg Terchan und dessen Erben hiermit bekannt gemacht: Es habe gegen dieselben Andreas Jagodis von Oberpirnic, vor diesem Gerichte eine Klage wegen Verjährung des Schuldscheines ddo. 24. October 1797, pr. 300 fl., und resp. Löschung desselben von der im Grundbuche der Herrschaft Flödnig sub Rect. Nr. 1026 vorkommenden Ganzhube angebracht, worüber eine Tagung auf den 11. October l. J., Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde. Das Gericht, dem der Ort des Aufenthaltes der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Ländern abwesend seyn könnten, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Napreth zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. österr. Länder bestimmten Gerichtsordnung abgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden daher durch gegenwärtiges Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe anzugeben, oder aber sich einen andern Sachwalter selbst zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, oder überhaupt alles vorzulehnen haben, was sie zu ihrer Vertreibung dienlich finden würden; widrigens sie sich sonst die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

R. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach's am 3. August 1850.

3. 1772. (3) Nr. 3496.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht: Das k. k. Landesgericht zu Laibach hat mit Erlaß vom 3. September l. J., Nr. 1343, den Martin Proskafar von Videreña, als Verschwendler zu erklären befunden. Demnach hat das Bezirksgericht zu seinem Curator den Hrn. Matthäus Kerhliker von Sava bestellt und ihm unter Einem die Vermögens-Verwaltung seines Prodigus übertragen.

Wartenberg den 10. September 1850.

3. 1779. (3) Nr. 3257.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht: Es sey mit Bescheide vom 21. August 1850, Nr. G. 3257, die executive Feilbietung der, der Agnes Leusleg gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 943 erscheinenden Realität Nr. G. 15 zu Soderschitz, wegen dem Mathias Gnidza von Niedergereuth, Cessionär des Anton Novak, schuldigen 100 fl. c. s. s., im Reajumirungswege bewilliget, und zur Vornahme die erste Tagung auf den 1. October, die zweite auf den 31. October, die dritte auf den 30. November 1850, jedesmal um die zehnte Frühstunde im Orte Soderschitz mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagung auch unter dem Schätzungswerte pr. 599 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Bedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz am 21. August 1850.

3. 1774. (3) Nr. 2597.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sey in die executive Feilbietung der, dem Johann Leber gehörigen, im Grundbuche der Filialkirche zu Sasinj sub Urb. Nr. 34 vorkommenden, gerichtlich auf 1220 fl. geschätzten Eindrittel-Hube zu Sasinj, wegen schuldigen 194 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Tagung auf den 9. September, 7. October und 11. November d. J., Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert hintangegeben werde, und daß jeder Licitant alsadium 10% des Schätzungswertes zu erlegen habe.

Die übrigen Licitationsbedingnisse können täglich bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Anmerkung: Nachdem die obige Realität bei der ersten Licitation nicht verkauft worden ist, so wird am 7. October d. J. die zweite Feilbietung vorgenommen werden.

R. k. Bezirksgericht Laibach am 9. Sept. 1850.

3. 1806. (2)

Unterzeichnete gibt sich die Ehre, dem geehrten Publicum anzuzeigen, daß sie den ersten October ihren Schulcurfus wieder beginnt. Nähere Auskunft wird erteilt im R a i n i s c h ' s c h e n Hause, 3ten Stock, Nr. 210, Herrngasse.

Laibach am 18. September 1850.

Maria v. Fejerabend.

3. 1787. (3) Nr. 5861.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach's wird bekannt gegeben:

Es habe in der Executionsache des Herrn Johann Schubert, Vormund der mj. Caspar Poushin'schen Kinder von Laibach, durch Herrn Dr. Napreth, wider Paul Rihovz, Grundbesitzer von Loog, wegen vom Legtern aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 29. October 1849 schuldiger Interessen pr. 80 fl. c. s. c., in Folge dießgerichtlichen Bescheides ddo. 10. August l. J., Nr. 5861, in die executive Feilbietung der dem Executen gehörigen, im Grundbuche des Magistrates Laibach sub Rect. Nr. 91 vorkommenden, zu Loog sub Conser. Nr. 22 liegenden Halbhube und der eben daselbst sub Urb. Nr. 1413 vorkommenden Morastgründe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 3911 fl. 35 kr. und der gerichtlich auf 181 fl. 40 kr. bewerteten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstermine, als: auf den 17. October, den 18. November und den 17. December l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr zu Loog mit dem Beisage angeordnet, daß obige Realitäten und Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

3. 1521. (11)

K u n d m a c h u n g.

Das Großhandlungshaus **D. Zimmer & Comp. in Wien** macht hiemit die Anzeige, daß bei der durch dasselbe garantirten, und in Ausführung begriffenen

Ausspielung der 4 Zinshäuser

Nr. 452, 453, 457, 458 zu Baden,

kein Rücktritt Statt findet,

und daß die Ziehung dieser Lotterie unwiderruflich

am 14. November 1850 vor sich gehen wird.

Die reiche Ausstattung dieser Lotterie, und die für die Theilnehmer so vortheilhafte Organisirung des Planes, haben eine höchst beifällige Aufnahme im Publicum gefunden; daher es den Unternehmern möglich ward, die Durchführung dieses Geschäftes in dem kurzen Zeitraume von 6 Monaten zu bewirken.

Der Haupttreffer besteht in den

vier Zinshäusern Nr. 452, 453, 457, 458 zu Baden,

oder dafür fl. **200,000** W. W.

Im Ganzen aber bestehen 20,189 Treffer, und zwar:

1	Treffer von	fl. 200,000
1	detto	12,000
7	detto	10,000
7	detto	5000
7	detto	2500
7	detto	1800
8	detto	1200
7	detto	1000

20,144 detto à fl. **600, 300, 250, 100, 50, 40, 30** etc. etc.

Die Lose sind in 6 Abtheilungen, und eben so viel Farben eingetheilt: sie enthalten außer ihren fortlaufenden Nummern auch zwei rothgedruckte Zahlen für **Ambo** und **Extrattl**, und es gewährt der Besitz eines Loses aus einer beliebigen Abtheilung oder Farbe, die im Plane näher bezeichneten großen Vortheile, während durch die Theilnahme mit 6 Loseu (Eines aus jeder Abtheilung)

der Haupttreffer pr. fl. **200,000**, dann

ein	Treffer	12,000
ein	Ambo	10,000
ein	Ambo	5000
ein	Ambo	2500
ein	Ambo	1800
ein	Ambo	1200
ein	Ambo	1000

zusammen ein Betrag von fl. 233,500 gewonnen werden kann.

Alles Nähere zeigt der Spielplan, der gratis ausgegeben wird von

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

3. 1771. (2)

Ein Practikant

wird für eine Papier-, Schreib- & Zeichnen-Requisiten-Handlung in Wien aufzunehmen gesucht.

Näheres in Laibach bei Joseph Karinger, Handlung zum „Fürst Milosch.“

3. 1808. (3)

Nachricht.

Montag den 23. d. M. werden im Kaus'schen Hause, Klosterfrauen Gasse Nr. 55, 1 Stocke, verschiedene Einrichtungsstücke verkauft.

3. 1813. (1)

Im Hause Nr. 28 in Unterschischka, der vormalig von der Deutschen Ritter-Ordens = Commenda Laibach benützte Keller zu Leopoldbrube und zwei für den Producten = Handel geeignete Magazine sind auf mehrere Jahre zu vermieten.

3. 1363 (3)

Bei Joh. Giontini

in Laibach ist zu haben:

Stefflein,

mit welchem man allerlei Flecke aus Kleidungsstücken augenblicklich ohne Mühe wegbringen kann. Vorräthig in Stücken zu 5 kr., 10 kr.

Ferner ist daselbst zu haben:

Schwarze Pariser Tinte in Gläschen zu 9 kr.

In Ign. v. Kleinmayr's

Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Berge, J., Schmetterlingsbuch, oder allgemeine und besondere Naturgeschichte der Schmetterlinge, mit besonderer Rücksicht auf die europäischen Gattungen. Nebst einer vollständigen Anweisung, sie zu fangen, zu erziehen, zuzubereiten und aufzubewahren. Mit 32 colorirten Tafeln. 2. völlig umgearbeitete Auflage. 1. Tref. Stuttgart 1850. 54 kr.

Buchfeller, Simon, Leben der Heiligen Gottes auf alle Tage des Jahres, zur Erweckung und Stärkung des christlichen Sinnes und Wandels. I. Band pro 1. 2. Mit 1 Stahlstich. 4te Ausgabe. Passau 1850. 2 fl. 36 kr.

Geheimmittel, drei, keine Wasserscheue mehr. Die Narrenkrankheit in 24 Stunden heilbar, ohne Medicin, durch thierische Wärme. Keine Sommerprossen mehr. Geheimniß, sich in 3 bis 4 Tagen davon zu befreien. Freiberg, 54 kr.

do. do., keine Epilepsie mehr, keine Sichte mehr, keine Schmerzen und Blasen mehr, durch Verbrennung. Freiberg, 54 kr.

do. do., gegen Kröpfe, gegen Hämorrhoiden, gegen den Bandwurm. Freiberg, 54 kr.

Gumbinner, Dr. J. L., Handbuch der practischen Branntweindrennerei. 2. verbess. und stark vermehrte Auflage. Berlin 1843. 8 fl. 24 kr.

— Handbuch der practischen Bierbrauerei. Mit vielen in den Text eingedruckten Holzschnitten, von A. Vogel. 2 Bände. Berlin 1845. 9 fl. 36 kr.

Homsky, Franz, neues Culturverfahren der Hackfrüchte insbesondere der Kartoffel und der Runkelrüben. Mit 14 Tafeln Abbildungen. Prag 1850. 1 fl. 20 kr.

Moleschott, Dr. Jac., Lehre der Nahrungsmittel für das Volk. Erlangen 1850. 1 fl. 48 kr.

Oehenschläger, Adam, meine Lebenserinnerungen. 1. Band. Leipzig 1850. 3 fl.

Protocolle der Conferenzen der verbündeten deutschen Regierungen in den zu Berlin Statt gehaltenen Sitzungen vom 10. bis 15. Mai. Berlin 1850. 18 kr.

Schleiden, Dr. M. J., die Pflanzen und ihr Leben. Populäre Vorträge. 2. Aufl. Mit 5 farbigen Tafeln und 15 Holzschnitten. Leipzig 1850. 4 fl. 30 kr.

Schroth, Joh., der Naturarzt und dessen Sammelcur. Die ausgezeichnete Wirksamkeit dieser Cur gegen alle chronischen Krankheiten, Hautauschläge aller Art, Syphilis, scrophulöse Geschwüre, Knochenfraß, Sichte, Rhumatismus, Unterleibsleiden, Leberleiden etc.; dargestellt von einem practischen Arzte. Wien 1850. 30 kr. CM.

Schuber, Maria. Meine Pilgerreise über Rom, Griechenland und Egypten durch die Wüste nach Jerusalem und zurück, vom 4. Dec. 1847 bis 25. September 1848. Graz 1850. 3 fl.

3. 1671. (3)

Eröffnung einer Subscription

(vom 1. September bis inclusive letzten November d. J.)

a u f

Erfahrungen aus dem Frauenleben.

Gedanken über weibliche Bestimmung und Bildung, über Mutterpflicht und Erziehung.

In einer Sammlung von Briefen mitgetheilt und allen Frauen, Müttern und erwachsenen Töchtern zum Selbststudium übergeben von

Sophie von Scherer.

3 Bde., 8., auf feinem Maschinenpapier mit schönen Lettern gedruckt, in elegantem Umschlage broschirt, Ladenpreis 2 fl. 48 kr. CM., Subscriptionspreis 1 fl. 20 kr. CM.

Motto. Das Leben des Weibes — der Frau, für die Weltgeschichte so klein — für die Gegenwart ohne Bedeutung; wie Großes doch that es in sich, für künftige Generationen; — denn was sie als Mutter gebar, — das soll sie als Bildnerin — bilden.

In dem lebhaften Streben, für Erziehung, noch mehr aber für die Grundlage aller Jugendbildung, für echte, zeitgemäße Frauenbildung zu wirken, übergab ich vor mehr als zwei Jahren mein damals eben vollendetes Werk der Presse, um es ungeachtet der Stürme in der politischen Welt, auf eigene Kosten zu verlegen. — Dieser letzte Umstand sollte mir die Möglichkeit offen halten, seinen Preis zu beherrschen, und in einer Subscription, trotz der Schönheit der Auflage und des Umfanges von circa 70 ganzen Druckbogen, seinen Preis so nieder zu stellen, wie er (weil nur bloße Vergütung der Druckkosten) im Wege des Buchhandels nicht möglich zu erzielen, und also seine Anschaffung in allen — auch den nicht bemittelten gebildeten Kreisen — fördernd und erleichternd wäre.

Allein ich konnte in jener stürmischen Zeit, wo Niemand sich für Erziehung und Frauenbildung interessirte, von einer Subscription durchaus keine Erfolge hoffen, wenn auch die huldvolle Anerkennung einer hohen Frau, deren Namen es an der Spitze trägt — der Frau Erzherzogin Sophie Kaiserin Mutter, der ich es mitten unter den Frühlingstürmen des Jahres 1848 widmete, mich berechtigen konnte, seine einstige Verbreitung zu hoffen!

Seit dieser ersten hohen Anerkennung hat die einfache, außer seiner Vielseitigkeit vielleicht bloß durch seine Neuheit und seine belletristische Form (die es als Damenlectüre charakterisirt) etwas ausgezeichnete Werk, durch den Buchhandel ins Leben tretend, in einigen gediegenen Zeitschriften die freundlichste Würdigung gefunden, ward durch Seine Majestät unsern allergnädigsten Kaiser Franz Joseph I. durch Zuerkennung einer goldenen, mit seinem Bilde und bedeutungsvollem Wahlspruch gezierter, goldenen Medaille, auf das Höchste geehrt, und aufgemuntert durch so viel niegehoffte Nachsicht und Auszeichnung, glaube ich nun — wo das Interesse für Literatur allmählig wiederkehrt, mit Recht auf eine allgemeine, thätige Theilnahme hoffen, und die Eröffnung einer Subscription als zeitgemäß und gemeinnützig wagen zu dürfen.

Ich wende mich daher mit Vertrauen an die ganze gebildete Welt, an alle hochgestellten Freunde und Gönner echter weiblicher Frauenbildung, an alle Freunde des Erziehungsfaches, an alle gebildeten Frauen und Mütter, an alle Väter und Vormünder erwachsener Töchter, und lege Ihnen, gehindert durch den Raum, etwas Näheres über den Inhalt dieses Werkes zu sagen, wenigstens die Eintheilung des zwei Bogen starken systematischen Inhaltes der Gegenstände vor, die daselbst in der Form eines aus dem wirklichen Leben gegriffenen kleinen Romans in 194 Briefen nicht nur berührt, sondern größtentheils abhandelt.

Erster Abschnitt. Physisches. I. Ueber Verhalten und Rücksichten der Mutter vor und nach der Geburt des Kindes. II. Physische Erziehung. A) Neugeborner und kleiner Kinder. B) Größerer Kinder. III. Nöthige Aufsicht und Pflege während und nach Kinderkrankheiten. — **Zweiter Abschnitt.** Geistesanlagen. I. Allgemeine Anlagen. A) Intellectuelle. B) Des Gefühls und Begehrungsvermögens. II. Gebrechen der Geistesanlagen. — **Dritter Abschnitt.** Ueber Erziehung und Bildung. I. Allgemeine Erziehungsgrundsätze. A) Worin die Erziehung besteht. B) Behandlung und Aufsicht. C) Belohnungen und Strafen. D) Beispiel und Rücksichten. II. Bildung des Geistes und Erwerbung von Geschicklichkeiten. III. Aesthetische Bildung. IV. Beförderungsmittel der Selbstbildung und Hindernisse derselben. — **Vierter Abschnitt.** Gemüthszustände und durch Lebensverhältnisse modificirte Geistesanlagen. — **Fünfter Abschnitt.** Lebensverhältnisse. I. Allgemeine. II. Umgang mit Menschen. III. Rechte und Pflichten der Hausfrau. IV. Familienverhältnisse. V. Mutterpflichten und Mutterverdienst in Bezug auf erwachsene Kinder. A) In Betreff der Söhne. B) In Bezug auf Töchter. VI. Unrichtige Auffassung der Mutterpflichten; Veranlassungen, Folgen und Wirkungen derselben. — **Sechster Abschnitt.** Ueber Religion und Priester. **Siebenter Abschnitt.** Verschiedenes.

Man subscribirt und bezieht das Werk nur direct von der Unterfertigten um den obgenannten Subscriptionspreis von 1 fl. 20 kr. CM.; in allen Buchhandlungen bleibt der Preis unverändert. — Unfrankirte Briefe können nicht angenommen, und Bestellungen ohne Beilegung des Betrages nicht berücksichtigter werden. — Die Versendung in die Hauptstädte aller Kronländer und in das Ausland erfolgt sogleich nach geschlossener Subscription in der ersten Hälfte des Decembers. — Frühere Zusendungen oder Einzelsendungen an besondere Adressen können nur auf Kosten der P. T. subscribirten Partei stattfinden. Sogleich nach geschener Bestellung erfolgt von mir die Zusendung einer gedruckten Subscriptionskarte und Empfangsbefähigung unter Kreuzband, gegen Rückgabe und Unterfertigung, welcher letzteren die bestellten Exemplare an der in der Subscriptionskarte bezeichneten Adresse in Empfang genommen werden sollen. — Die P. T. subscribirenden Herren und Damen wollen ihre Geldsendungen nicht ohne Receipte aufgeben, u. dieselben, wenn binnen längstens 6 Wochen Ihnen die erwähnte Karte von mir nicht gekommen wäre reclaimiren.

Mit Ende Jänner 1851 erlischt die Haftung und Verantwortung für nicht abgeholt oder verlorne Zusendungen und die Subscription wird als erfüllt betrachtet.

Graz, eigene Besizung im Münzgraben Nr. 321/1, im August 1850.

Die Verfasserin
Sophie v. Scherer.

Für Laibach wird Subscription angenommen in Ig. v. Kleinmayr's Buchhandlung.

In der **Ignaz v. Kleinmayr'schen** Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

- Feuerreiter (der), oder die Religion als Leitstern.** Ein Charaktergemälde unserer Zeit. Mit einem Stahlstich. Regensburg 1850. 54 fr.
- Gluck, katholische Homiletik.** Regensburg 1850. 2 fl. 15 fr.
- Hergenröther, Jos., Die Lehre von der göttlichen Dreieinigkeit nach dem heiligen Gregor von Nazianz, dem Theologen, mit Berücksichtigung der älteren und neueren Darstellungen dieses Dogma.** Regensburg 1850. 2 fl. C. M.
- Jeger (Jos.) Coelestine, oder die Lebensweise der Jungfrau.** Mit einem Stahlstich. Regensburg 1850. 1 fl. 12 fr.
- Hörmann, L., neue Beiträge zur Verbesserung des Religions-Unterrichtes und der religiösen Erziehung in den Städten und auf dem Lande.** Schaffhausen 1850. 14 fr.
- Knopp, N., ausführliche Darstellung der kirchlichen Lehre von den Eshindernissen, so wie aller für die practische Seelsorge wichtigen Materien des Eherechts.** 3. Abth. Regensburg 1850. 1 fl. 2 fr. C. M.
- Leonhard von Porto Maurizio. Anleitung zur Generalbeichte.** Für Beichtväter und Beichtkinder. 1850. 23 fr.
- **Unterweisungen für Beichtväter, um in der Verwaltung des heiligen Sacramentes gleichförmig zu seyn.** Ein Vademecum für jeden Beichtvater. 1850. 27 fr.
- Lidwina, die von Gott Vielgeprüfte.** Ein Buch für Jedermann. Mit einem Stahlstich. 1850. 36 fr.
- Maßl, Fr. E., christliche Tugendsschule, oder Unterweisungen in den christlichen Tugenden.** 1. Cursus. Die drei göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe. Schaffhausen 1850. 1 fl. 48 fr.
- Pöhl, Dr. Fr., Legende von den vierzehn Nothhelfern.** Mit einem Stahlstich. 1850. 1 fl. 8 fr.
- Predigt-Entwürfe für alle Sonn- und Festtage eines ganzen Jahres.** Von einem katholischen Seelsorger. 2. Jahrgang. 1850. 1 fl. 30 fr.
- Pulverthurn, der, oder: Das Gebet als Schutzgeist.** Ein Familiengemälde aus dem letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts. Mit einem Stahlstich. 1850. 54 fr.
- Ruland (Ign.), das Crucifix in der Gruft- oder Stifts-Kirche zum neuen Münster in Würzburg.** Eine katholische Volksage. Mit einem Stahlstich. 1850. 44 fr.
- Wilbert (Joh.), catechetische Behandlung der biblischen Geschichte des neuen Testaments.** 1. 2. Bändchen. 1850. 1 fl. 2 fr.

Kaleffa, Dr. F. E., Lehrbuch des österreichischen und gesammten deutschen Wechselrechtes, zum Gebrauche für Richter, Advocaten, Studierende und Geschäftsleute. 3. Auflage. Wien 1850. 1 fl. 20 fr.

Kirchner, W., Australien und seine Vortheile für Auswanderer. 2. Auflage. Frankfurt a. M. 1850. 58 fr.

Koppel, Dr. Joh., Handbuch der österreichischen Strafgesetze über Vergehen und Uebertretungen. 1. Lieferung. Olmütz 1850. 40 fr.

Keller, Dr. Gust., Criminalrechtsfall; bearbeitet nach den Vorschriften der neuen österreichischen Straf-Prozess-Ordnung vom 17. Jänner 1850, mit Angabe aller dießfälligen Akten-Formularien, so wie der Vorträge des Staatsanwaltes und des Vertheidigers. Wien 1850. Preis 1 fl. C. M.

Pöhl, J., die Geheimnisse der höheren Magie, oder der unschleibare Tachenspieler in seiner größten Vollkommenheit. Eine Sammlung der überraschendsten Kunststücke. 16 fr.

Reiden, W., neueste und vollständigste Häkelschule oder leichtfaßliche Anleitung zum Weiß- und Bunthäkeln. 1. — 3. Heft; mit mehreren Tafeln Abbildungen. Ulm 1850. à 43 fr.

— **neueste und vollständigste Stricksschule, oder leichtfaßliche Anleitung zum Erlernen des gewöhnlichen und des Perl-Strickens.** 1. Heft; mit 13 Tafeln Abbildungen. Ulm 1850. 36 fr.

Lamartine, Alph., Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der französischen Republik. Deutsch von E. Albrecht. Leipzig 1850. 1 fl. 5 fr.

Magne, J. G., die Wahl der Milchläche, oder Beschreibung aller Kennzeichen, mit deren Hilfe sich die Milchergiebigkeit der Kühe beurtheilen und ermitteln läßt. Mit 7 Tafeln Abbildungen. Ins Deutsche übertragen und mit einem Anhang von Matz Beyer. 2. Auflage. Leipzig 1850. 1 fl. 12 fr.

Schub alle Neune am ersten Winke. Aufklärungen, Vortheile und Geheimnisse eines alten Kegelschiebers. Wien 1851. 8 fr.

Werner, Dr. Carl, System der christlichen Ethik. 1. Theil. Regensburg 1850. 3 fl. 28 fr.

Wojtisek, Carl A., der kleine Cech, gründliche und leichtfaßliche Anleitung, die böhmische Sprache theoretisch und practisch in 14 eingetheilten Lektionen, ohne Hilfe eines Lehrers gut lesen, schreiben und sprechen zu lernen. Für jeden Stand und jedes Alter. 2. Auflage. Wien 1850. 20 fr.

In **Ignaz v. Kleinmayr's** Zeitungs-Comptoir sind nachfolgende **Blanquetten** zu haben:

Für die k. k. Bezirkshauptmannschaften:

Hauptindex über alle eingelangten Acten,	das Buch	36 fr.
Gemeindebürger-Wahllisten Nr. 1 und 2	„	40 „
Gemeindebürger-Stimmlisten „ 3	„	48 „
Gestionsprotocolle	„	48 „

Für die k. k. Steuerämter:

Ausweis über im Grundsteuerobjecte aufgenommene Aenderungen	das Buch	36 fr.
Journal der bei der Steuerumlegung zu berücksichtigenden Aenderungen in den Ansätzen des Hauptbuches des Besitzstandes	„	36 „
Journal zur Aufnahme der zu berücksichtigenden Aenderungen in den Ansätzen des Verzeichnisses der Häuser-Classensteuer	„	36 „
Individuelle Steuervertheilung der Grund- und Haus-Classensteuer	„	36 „
Summarische Wiederholung des Catastralverzeichnisses zur Classification der Wohngebäude	Kopfbögen	48 „
	Einstosßbögen	36 „
Steuereinzahlungs-Journal	„	36 „
Steuer-Bücheln	das Stück	4 „
Veränderungs-Ausweis über zur Berücksichtigung angezeigte Aenderungen im Objecte des Grundertrages	das Buch	36 „
„ „ über zur Berücksichtigung angezeigte Aenderungen im Objecte der Häuser-Classensteuer	„	48 „
Verzeichniß der zur Berichtigung eingetr. Aenderungen im Steuerobjecte	„	36 „
„ „ Berücksichtigung „ „ „ „	„	36 „
„ „ der in der Steuergemeinde zur Berichtigung vorgekommenen Grundtheilungen	„	36 „
„ „ aller Häuser der Steuergemeinden	„	36 „

Für die k. k. Gerichte:

Zustellungsbögen in Quart auf schönem Kanzleipapier,	das Buch	24 fr.
Zustellungsbögen in Folio	„	24 „
Sterberegister	„	24 „
Postaufgabjournal	„	24 „
Todfallaufnahme	„	24 „
Vormundschaftsdecrete	„	24 „
Edict zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger	„	24 „
Vorladung von Zeugen und Schuldigen, in slovenischer Sprache	„	24 „
Zeugenvorladungen	Strasproz. Ordn. Form. XII 1.	24 „
Wiederholte Zeugenvorladung	„ XII 2.	24 „
Verhängung der Geldstrafen	„ XII 3.	24 „
Vorführungsbefehl	„ XII 4.	24 „
Vorladungsbefehl	„ XIII 1.	24 „
Labung	„ XIII 2.	24 „
Verhaftungsbefehl	„ XV	24 „
Vorladung zur Hauptverhandlung	„ XXII 4.	24 „
„ des Angeklagten	„ XXII a.	24 „
„ der Zeugen	„ XXII b.	24 „
Vorladungsliste	„ XXII Beilage 1	24 „
Vorladungsbefehl	„ XXII „ 2	24 „
Pupillartabellen auf Median-Concept	„	45 „
Tarnoten in Octav auf Groß-Median Concept	„	50 „
Einreichungs-Protocollbögen auf Real-Concept	„	50 „
Register zum Einreichungsprotocoll	„	50 „

Für die hochwürdige Geistlichkeit:

Ausweis über die monatlich eintretenden Sterbfälle, auf schönem Kanzleipapier 24 fr.
Die Blanquetten sind nach den gesetzlich vorgeschriebenen Mustern, und unter der Revision fachkundiger Männer aufgelegt worden. Bei Abnahme von mindestens eines Rieses von einer Sorte, findet ein ermäßigter Preis Statt.

Unter Einem empfiehlt sich die bedeutend erweiterte

Ignaz v. Kleinmayr'sche Buchdruckerei

zur Anfertigung von Rechnungen, Facturen, Contocurrents, Frachtbriefen, Coursblättern, Preis-Couranten, Trau- und Sterbeparten, Programmen, Strazzen, Hauptbüchern, allen Arten Tabellen, Speis- und Weintarifen u. c. Es wird ihr eifrigstes Streben seyn, durch elegante, geschmackvolle Ausstattung, Correctheit, reinen scharfen Druck allen Wünschen und Anforderungen der P. T. Herren Besteller zu entsprechen, und eben so durch Billigkeit und schnelle Effectuirung der Aufträge deren Zufriedenheit zu erwerben und zu sichern.

Sie ist in den Stand gesetzt, alle Aufträge auf

Journale, Broschüren und Werke

in deutscher und slovenischer Sprache, so wie in anderen Sprachen sogleich zu übernehmen, und garantirt prompte Lieferung, Correctheit, reinen Druck und strenges Einhalten der eingegangenen Verbindlichkeiten.